

# Gemeinsam Zukunft gestalten

unser neuer  
Seelsorgebereich  
stellt sich vor





**Impressum:**

Pfarreiengemeinschaft Kronach

1. Vorsitzender des Seelsorgebereichsrats

Christian Behner

Ziegelerden 95

96317 Kronach

Druck: Appel&Klinger, Kronach

Auflage: 5.000 Stück

# Inhalt

## Grußworte

|   |   |
|---|---|
| H.H. Erzbischof Dr. Ludwig Schick .....                           | 4 |
| Leitender Pfarrer Regionaldekan Günter Hübner .....               | 6 |
| 1. Vorsitzender des Seelsorgebereichsrates Christian Behner ..... | 7 |

## MitarbeiterInnen in der Seelsorge .....

|   |
|---|
| 8 |
|---|

|  |    |
|--|----|
| Der Seelsorgebereichsrat .....                             | 10 |
| Urkunde zur Errichtung des Seelsorgebereichs Kronach ..... | 11 |

## Vorstellung der Pfarrgemeinden

|   |    |
|---|----|
| Pfarrei St. Georg, Friesen .....                  | 12 |
| Pfarrei St. Johannes der Täufer, Kronach .....    | 15 |
| Filialgemeinde St. Marien, Höfles .....           | 18 |
| Filialgemeinde St. Michael, Ziegelerden .....     | 19 |
| Pfarrei St. Ägidius, Lahm .....                   | 20 |
| Filialgemeinde St. Peter und Paul, Effelter ..... | 23 |
| Pfarrei St. Pankratius, Steinberg .....           | 25 |
| Pfarrei St. Josef, Wilhelmsthal .....             | 28 |
| Pfarrei St. Leonhard, Zeyern .....                | 33 |
| Filialgemeinde Heilig Kreuz, Oberrodach .....     | 34 |



## DER ERZBISCHOF VON BAMBERG

Bamberg, 19. Januar 2007

Liebe Gläubige in der Pfarreiengemeinschaft Kronach!

Ihre Pfarreien Friesen St. Georg, Kronach St. Johannes der Täufer, Lahm St. Ägidius, Steinberg St. Pankratius, Wilhelmsthal St. Josef und Zeyern St. Leonhard haben sich zu einer Pfarreiengemeinschaft zusammengeschlossen.

Ich weiß um die Nöte, die Probleme und die Sorgen bezüglich der Zukunft, die bei der Bildung der Seelsorgebereiche und der Kooperationsvereinbarungen entstanden sind und bestehen. Ich nehme sie sehr ernst. Vielerorts ist noch einiges zu regeln! Aber es war unabdingbar, die Seelsorgebereiche zu bilden. Das Erzbistum Bamberg hat, wie alle Diözesen in ganz Deutschland, in den letzten Jahren Gläubige, Priester und Ordensleute sowie Finanzmittel verloren. Wir sind weniger geworden. Um auch in Zukunft allen Gemeinden, kategorialen Seelsorgestellen und der Sonderseelsorge, allen Christen und allen Menschen das Nötige und Mögliche an Personal zukommen zu lassen, war es nötig, die Seelsorgebereiche zu bilden. Ich danke allen, die sich in diesem Prozess engagiert haben. Ihr Einsatz war vorbildlich und bewundernswert.

Unsere Seelsorge kann und soll in Zukunft von zwei geflügelten Worten bestimmt sein:

Das erste heißt: „Die Kirche soll im Dorf bleiben“. Das Modell „Pfarreiengemeinschaft“ besagt: Wir werden die bisherigen pfarrlichen Strukturen weitgehend bewahren. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen, die Ehrenamtlichen und auch Hauptamtlichen sollen sich weiterhin für ihre Kirche vor Ort engagieren. „In der Regel sollen Eucharistiefiern in den Pfarrkirchen, gegebenenfalls auch in größeren Filialkirchen (am Sonntag) stattfinden“, so ist es im Pastoralplan des Erzbistums Bamberg „Den Aufbruch wagen – heute!“ (S. 51f.) festgelegt. Alle unsere Kirchen in Stadt und Land sollen erhalten bleiben, das ist mein Wunsch, dafür möchte ich mich einsetzen. Sie sollen auch offen sein und mit gottesdienstlichem

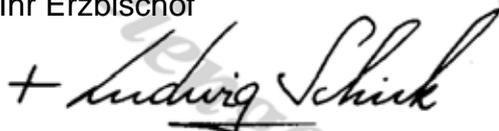
Leben, auch am Werktag, erfüllt werden. Dazu sollen und können viele beitragen. Auch die Gruppen und Kreise, die Vereine und Verbände, sollen vor Ort bestehen bleiben und wirken, soweit dies möglich ist. Unsere Priester sind und bleiben den einzelnen Orten zugeordnet, damit jede Gemeinde weiß, wer ihr Pfarrer ist. Zugleich soll ein anderes geflügeltes Wort gelten: „Nicht nur um den eigenen Kirchturm kreisen“. Schon bei der Bildung der Seelsorgebereiche ist vielen aufgegangen, wie bereichernd es werden kann, wenn die einzelnen Pfarreien, die Kirchenstiftungen, die Gruppen und Kreise mit ihren Nachbarpfarreien in Kontakt kommen. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen haben gespürt, dass es hilfreich ist, wenn sie sich austauschen und ihre Probleme miteinander besprechen. Vielfältige Angebote beispielsweise in den Bereichen der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung oder der Seniorenpastoral lassen sich gemeinsam besser organisieren und durchführen. Mobilität und weiträumiges Denken kommen ja auch dem Lebensgefühl des modernen Menschen, insbesondere der jüngeren Generation, sehr entgegen.

„Die Kirche soll im Dorf bleiben“ und zugleich auf die Nachbarn hin geöffnet sein, damit nicht im Kreisen um den eigenen Kirchturm die kirchlichen Strukturen verkrusten und die Luft stickig wird und so letztlich das geistige Leben erstirbt. Die bisherigen Kirchengemeinden sollen im neuen Seelsorgebereich nach dem Subsidiaritätsprinzip und Solidaritätsprinzip miteinander leben: Die einzelne Pfarrei soll tun, was sie kann und mit den Nachbarn Solidarität üben, wo die größere Einheit sinnvoll und gefordert ist.

Ich bin sicher, dass Ihnen das in der Pfarreiengemeinschaft Kronach gelingen wird, damit der Glaube Ihre Region auch in Zukunft nachhaltig prägen kann.

Dazu erbitte ich Ihnen allen Gottes Segen.

Ihr Erzbischof

A handwritten signature in black ink that reads "Ludwig Schick". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial 'L'.

Dr. Ludwig Schick  
Erzbischof von Bamberg



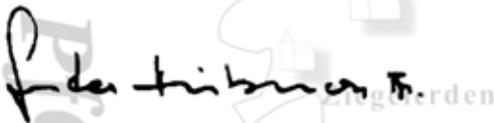
Liebe Schwestern und Brüder unserer Pfarreiengemeinschaft,

Seit dem Pfingstfest 2006 sind die neuen Seelsorgebereiche in unserem Bistum durch unseren Erzbischof errichtet worden. Zuvor lag eine längere Zeit des Suchens und Findens. Nicht immer war diese Phase einfach.

Auch in der Pfarreiengemeinschaft Kronach war die Zeit angefüllt mit vielen Verhandlungen und Beratungen bis am 1. Fastensonntag, 05. März 2006, in Anwesenheit unseres Generalvikars die Kooperationsverträge unterschrieben werden konnten.

Nun gilt es die neuen Strukturen mit Leben zu erfüllen. Große Verdienste hat sich dabei der Seelsorgebereichsrat erworben. Auf seine Anregung erscheint auch diese Broschüre. Sie stellt unseren Seelsorgebereich in seiner Vielfalt vor, mit allen Gemeinden, die dazu gehören, und mit allen, die darin Verantwortung tragen.

Unserer Pfarreiengemeinschaft wünsche ich von Herzen ein gutes Zusammenwachsen, dass wir uns besser kennen lernen und gemeinsam das Leben in unserer Gemeinschaft gestalten.



Ihr Günter Hübner  
Leitender Pfarrer und Regionaldekan



Liebe Leserinnen und Leser dieser Broschüre,  
Liebe Mitglieder unseres Seelsorgebereichs,

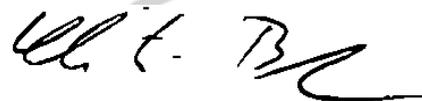
ich freue mich Ihnen diese Vorstellung unseres Seelsorgebereichs übergeben zu können. Sie gibt uns einen Überblick über die Pfarreiengemeinschaft Kronach.

Dies ist ein erster Baustein um uns näher kennen zu lernen. Dieses miteinander vertraut machen wird weitergehen, ein zweiter Schritt werden die verschiedenen Veranstaltungen sein, zu denen im Jahreskalender eingeladen wird. Viele Begegnungen sind hier möglich. Ein dritter Schritt wird dann unser erstes Fest an Christi Himmelfahrt sein. Auf dem Gelände der Kronacher Landesschau wird es ein sicher interessantes Programm und viel Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen geben.

Interessant werden sicher auch die neuen Möglichkeiten der ökumenischen Zusammenarbeit sein. Nachdem unser Bereich nun fast das gleiche Gebiet umfasst wie die evangelische Pfarrei Kronach, ergeben sich daraus ganz neue Perspektiven, die wir sicher in den nächsten Jahren noch erarbeiten können.

Ich möchte aber auch nicht verhehlen, dass es sicher vieler Anstrengungen bedarf um dieser neuen Struktur Leben einzuhauchen. Es wird viele Umstellungen geben, z.B. werden Gottesdienstzeiten neu festgelegt werden müssen. Von uns allen wird ein höheres Maß an Flexibilität erforderlich sein. Aber ich denke, dass es ein Aufbruch wird hin zu neuen Ufern.

Machen wir uns mit Gottes Hilfe auf diesen Weg!



Christian Behner  
Vorsitzender des Seelsorgebereichsrates



## MitarbeiterInnen in der Seelsorge



**Günter Hübner, Leitender Pfarrer**  
Neben seiner Pfarrertätigkeit in Kronach ist er als Regionaldekan zuständig für die Region II unseres Erzbistums. Seit September 2006 ist er zudem Pfarradministrator von Friesen.

e-mail: guenter.huebner@erzbistum-bamberg.de



**Michael Dotzauer, Pfarrer**  
Nach seiner Priesterweihe 2001 ist er seit 2005 Pfarrer in Lahm und Wilhelmsthal und betreut die Filialgemeinde Effelter.

e-mail: dotzauer.m@web.de



**Pater Wladyslaw Dymny CR**  
Er wird als Pfarradministrator der Pfarrei Zeyern zum 31.08.2007 aus dem aktiven Dienst ausscheiden und den wohlverdienten Ruhestand genießen.



**Pater Richard Dabek CR**  
Er wird im September 2007 die Nachfolge von Pater Dymny in Zeyern antreten. Sein bisheriges Tätigkeitsfeld lag in der Pfarrei Geiselwind.



**Pater Johannes Effern OMI**  
Pater Effern war nach seiner Priesterweihe 1957 als Kaplan in Kronach und kehrte 2000 hierher zurück. Seit 01.02.2001 ist er zuständig für die Seelsorge in Ziegelerden.



**Pater Waldemar Brysch OMI**  
Pater Waldemar ist seit 2002 im Landkreis Kronach tätig. Ab September 2007 wird er die Pfarreien Glosberg und Steinberg betreuen.



### **Pater Klaus Wand OMI**

Seit 1999 ist Pater Wand der Rektor des Oblatenklosters in Kronach mit dem Schwerpunkt Gottesdienste, Beicht- und Gesprächsseelsorge.

e-mail: [kronach@oblaten.de](mailto:kronach@oblaten.de)



### **Michael Wildenauer, Kaplan**

Kaplan Michael Wildenauer betreut in seiner Ausbildung zum Pfarrer unter anderem die Filialgemeinde Höfles.



### **Jürgen Fischer, Pastoralreferent**

Er ist zu je 50% angestellt zur Unterstützung des Regionaldekans Hübner, für regionale Aufgaben und zur Mithilfe in der Pfarrei.

e-mail: [juergen.fischer @erzbistum-bamberg.de](mailto:juergen.fischer@erzbistum-bamberg.de)



### **Birgitta Stauffer, Pastoralassistentin**

Sie absolviert im Jahr 2006 / 2007 in unserer Pfarrei ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin. Im Rahmen dieser Ausbildung arbeitet sie in der Pfarrei mit und hält Religionsunterricht.



### **Andreas Roderer, Gemeindeferent**

Er ist angestellt für Aufgaben innerhalb der Pfarrei (besonders Kinder- und Familienliturgie, Erstkommunionkatechese, Ministrantenarbeit,...) und für Religionsunterricht an Grundschulen.

e-mail: [andreas.roderer@erzbistum-bamberg.de](mailto:andreas.roderer@erzbistum-bamberg.de)

engemeinschaft Kronach



# LUDOVICUS

DEI MISERATIONE ET S. APOSTOLICAE SEDIS GRATIA  
ARCHIEPISCOPUS BAMBERGENSIS

Mit Wirkung vom 4. Juni 2006 errichte ich nach Anhörung der zu konsultierenden Personen und Gremien und nach Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung gemäß c. 374 § 2 CIC den Seelsorgebereich

## **Pfarreiengemeinschaft Kronach**

Zu diesem Seelsorgebereich gehören die Pfarreien

**Friesen St. Georg**  
**Kronach St. Johannes der Täufer**  
**Lahm St. Ägidius**  
**Steinberg St. Pankratius**  
**Wilhelmsthal St. Josef**  
**Zeyern St. Leonhard**

und die Filialen

**Höfles St. Marien**  
**Effelter St. Petrus und Paulus**  
**Oberrodach Heilig Kreuz**

Bamberg, den 1. Juni 2006



*Ludwig Schick*

Dr. Ludwig Schick  
Erzbischof von Bamberg

*Günter Raab*  
Dr. Günter Raab  
Ordinariatskanzler

## **Der Seelsorgebereichsrat**

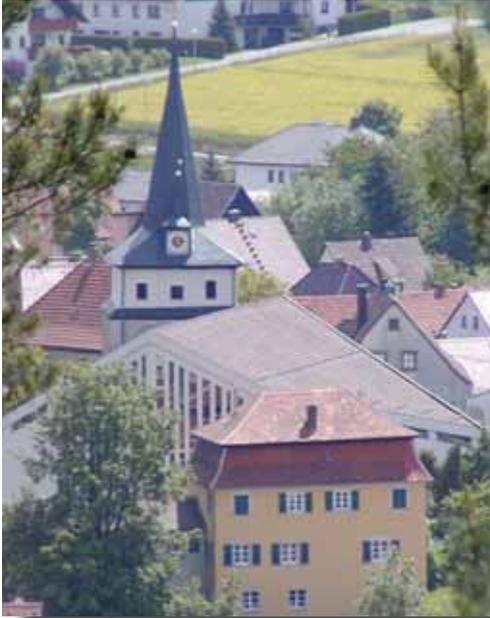


Dem Seelsorgebereichsrat gehören (je nach Pfarregröße) Vertreter aus den einzelnen Pfarrgemeinderäten an. Er trifft sich drei bis vier Mal im Jahr und koordiniert die Arbeit der Pfarreiengemeinschaft.



Den Vorstand bilden (v.l.n.r.) Christian Behner (Vorsitzender), Sabine Scherner (stv. Vorsitzende), Günter Hübner (leitender Pfarrer), Wiltrud Montag (Schriftführerin) und Manfred Mattes (stv. Vorsitzender).

# Pfarrei Friesen



## Geschichte der Pfarrei

Nachdem es in Friesen über die Jahrhunderte hinweg schon eine Kirche mit regelmäßigem Gottesdienstangebot gegeben hat, wurde nach langem Bitten am 10.02.1804 Friesen eine eigenständige Pfarrei.

Der Ursprung der Kirche liegt um das Jahr 1400, als Jörg von Zeyern nach einem Bärenkampf gelobte seinem Schutzpatron St. Georg eine

Kirche zu errichten. Diese wurde 1971 abgerissen und ein Neubau an ihre Stelle gesetzt. Bei der Sanierung des noch erhaltenen Kirchturms wurden die so genannten „Friesener Fresken“ aus dem 15. Jahrhundert entdeckt. Sie sind der wertvollste Bestand der Pfarrei. Auf über 100 qm ist eine Bildergeschichte zu sehen, in der die Taten und das Geschick des Hl. Georg gezeigt werden.

Die neue Kirche wurde ganz bewusst in einer schlichten Form gehalten und mit einfachsten Materialien – Beton, Holz, Sandstein und Glas – ausgeführt. Durch diese Einfachheit soll zum Ausdruck kommen, dass nicht das Gebäude die eigentliche Kirche ist, sondern die darin versammelte Gemeinde.

Heute gibt es ein buntes und vielfältiges Pfarreileben, in dem ein reichhaltiges Brauchtum gepflegt wird, aber auch die Moderne Einzug gehalten hat.

## **Anschrift**

Pfarrei St. Georg, Kronach-Friesen

Friesen 4

96317 Kronach

Tel.: 0 92 61 / 34 95

Fax: 0 92 61 / 5 25 72

e-mail: st-georg.friesen@erzbistum-bamberg.de

## **Ansprechpartnerin im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretärin: Heidi Geiger

Öffnungszeiten: Montag: 8.00 Uhr - 11.00 Uhr,

Mittwoch: 8.00 Uhr - 11.00 Uhr und  
15.00 Uhr – 18.30 Uhr

Pfarrer Günter Hübner: Mittwoch: 17.00 Uhr – 18.30 Uhr

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Detlef Dawel  
1. Vorsitzender  
Franz-Ott-Str. 15  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/1733



Heinz Schmidt  
Kirchenpfleger  
Franz-Ott-Str. 7  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/20202

Anzahl der Katholiken: 1.159

## Gruppen und Verbände

Pfarrbücherei

Kindergarten

Kirchenchor

Männergesangverein

St. Georgs-Pfadfinder

Seniorentreffen

Frauenkreis

Gesangverein Cäcilia

KAB Friesen-Roßlach

Kirchenband mit Chor „Con Brio“

Ministranten

Effelter

Lahm

Wilhelmsthal

Steinberg

Friesen

Zeyern

Kronach

Oberrodach

Ziegelerden

Höfles

*Pfarr-  
e  
ngemeinschaft Kronach*

# Pfarrei Kronach



## Geschichte der Pfarrei

Die Pfarrei wurde erstmals 1180 erwähnt.

Die Patrozinien der Pfarrkirche St. Johannes d. T. und der inzwischen abgebrochenen Martinskapelle im Norden der oberen Stadt weisen auf einen älteren Ursprung (wahrscheinlich schon vor der ersten Erwähnung Kronachs in der Vita des hl. Heinrich durch Dietmar von Merseburg im Jahr 1003).

1256 wird die Pfarrei dem

Domkapitel inkorporiert. Ein Zeugnis dafür findet sich auf der großen Glocke der Stadtpfarrkirche (gegossen 1651 durch Andreas Limmer in Kronach). Auf der Flanke der Glocke steht Wolf Balthasar von Seikendorf, ein Domherr aus Bamberg, als Oberpfarrer. Am Helm der Glocke findet sich der Name von Hans Fischer als Pfarrer und Dekan.

Der älteste Teil unserer Pfarrkirche stammt aus der Zeit vor 1340 und wurde an ein älteres Langhaus angebaut, das 1404 einstürzte. 1406 bis 1410 wurde das neue Langhaus erbaut. Als Abschluss erstand dann der Westbau in der Zeit nach 1513.

Im Laufe der Zeit entstanden dann, ausgegliedert aus der Pfarrei Kronach oder aus den neu gegründeten Pfarreien, die Pfarreien der Umgebung – wohl als erste die Pfarrei Lahm bis letztlich zu den Pfarreien Breitenloh und Neues in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Weltkrieg. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden unsere Kirchen in Höfles und Ziegelerden als Mittelpunkte der dortigen Gemeinden.

## **Anschrift**

Pfarrei St. Johannes der Täufer Kronach  
Melchior-Otto-Platz 9  
96317 Kronach  
Tel.: 0 92 61 / 34 42  
Fax: 0 92 61 / 5 32 91  
e-mail: [pfarrei-kronach@erzbistum-bamberg.de](mailto:pfarrei-kronach@erzbistum-bamberg.de)  
Homepage: <http://www.pfarrei-kronach.de>

## **Ansprechpartner im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretär für die Verwaltung: Helmut Müller  
Pfarrsekretärin: Edeltraud Gareis  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr,  
15.00 Uhr - 16.30 Uhr; Donnerstag: 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Irene Müller  
1. Vorsitzende  
Gartenstr. 3  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/20919



Gottfried Hader  
Kirchenpfleger Kronach  
Im Ziegelwinkel 29  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/2883

e-mail: [pestalozzischule-kc@web.de](mailto:pestalozzischule-kc@web.de)

e-mail: [hadergo@freenet.de](mailto:hadergo@freenet.de)



Anja Hanuschke  
Kirchenpflegerin Höfles  
Altdorfweg 5f  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/950694



Armin Herbst  
Ansprechpartner für  
Ziegelerden  
Kestel 1  
96317 Kronach  
Tel.: 09261/2156

Anzahl der Katholiken (incl. der Filialgemeinden): 7.900

## Gruppen und Verbände

Katholische Jugend Kronach

MinistrantInnen

Katholischer Kinderchor „Die Schreihälsa“

Meditationskreis

CaritassammlerInnen

Pfarrbücherei

Liturgiekreis und Vorbereitungskreis für Kinderwortgottesdienste

Wohnviertelhelfer

Seniorentreff

action365 – Ökumenische Basisgruppen

Katholische Arbeitnehmerbewegung – Ortsverband Kronach

Kolpingsfamilie Kronach

Charismatische Erneuerung

KommunionhelferInnen und LektorInnen

Sozialdienst Katholischer Frauen Kronach e.V.

Kindergärten:

Kreuzbergkindergarten (Innerer Ring)

Rosenberg-Kindergarten

Integrativer Montessori Kindergarten, Dörfles

Sachausschüsse Liturgie, Familie, Soziales, Ökumene, Mission/Umwelt, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindeleben

# **Filialgemeinde Höfles**



## **Geschichte der Filialgemeinde**

Die Kirche wurde 1952 im romanischen Stil erbaut. In der Zeit von 1992 bis 1994 wurde die Sakristei zu ihrer heutigen Form um- und angebaut.

Die den Innenraum zierenden Holzfiguren stammen von dem Südtiroler

Holzschnitzerfirma Stufflesser und wurden im Laufe der Jahre immer wieder erweitert.

Zuletzt schaffte man anlässlich des 50jährigen Jubiläums fünfzehn neue Kreuzwegstationen vom selben Künstler an. Im Jahr 2004 wurden zur Ausschmückung des Tabernakels zwei vergoldete Holzähren erworben.

Zur Filialgemeinde St. Marien Höfles mit ihren ca. 1280 Gläubigen gehören die Ortsteile Höfles, Ruppen, Vogtendorf, Fischbach, Wötzelsdorf sowie Unterrodach. Seit ihrer Gründung wurde die Filialgemeinde vom jeweiligen Kronacher Kaplan betreut.

Aus einer Gruppe Ministranten entstand vor zwei Jahren die Kath. Jugend Höfles, die mit ihren zahlreichen Aktionen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen der Pfarrei schaffen möchte.

Ein Kinderliturgiekreis und verschiedene Bands gestalten gemeinsam mit dem jeweiligen Kaplan Familiengottesdienste und unterstützen so die Erstkommunion- und Firmvorbereitung.

Der Kirchenchor untermalt die Festgottesdienste musikalisch. Jedes Jahr zur Kirchweih (2. Sonntag im Juli) findet vor der Kirche gemeinsam mit dem Musikverein Höfles/Vogtendorf ein Gemeindefest mit Kinderbetreuung statt, welches immer gern besucht wird.

# **Filialgemeinde Ziegelerden**



## **Geschichte der Filialgemeinde**

1686 wird der Ort „uff der Ziegel Erden“ erstmals urkundlich erwähnt.

Ziegelerden stand bis 1848 unter der evangelischen Herrschaft von Redwitz, Theisendorf bzw. Küps. Da der Weg zu ihrer zuständigen Pfarrei Schmölz zu weit war, gingen sie in Kronach zur Messe. Die

Kleinbauern, Ziegelei- und Waldarbeiter blieben so katholisch und wurden bis zur Säkularisation vom Kronacher Franziskanerkloster betreut. 1829 wurde Ziegelerden zu Kronach „umpfarriert“. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Ziegelerden eine Seelsorgestelle eingerichtet und am 29. September 1946 das erste Mal eine hl. Messe gefeiert. Nach der Gründung des Kirchenchores und eines Caritasausschusses Anfang 1947 fand am 21.09.1947 die erste Sitzung des Kirchenbauvereins statt. Für den Kirchbau wurde im Döbersgrund ein Sandsteinbruch gepachtet. Viele Ziegelerdener halfen beim Bau tatkräftig mit, so dass Erzbischof Dr. Joseph-Otto Kolb am 12.11.1950 die Kirche „St. Michael“ einweihen konnte. Seitdem ist der Kirchenbauverein für die Erhaltung der Kirche verantwortlich. Wenn man vom Rodachtal her nach Kronach einfährt sieht man die Kirche. Sie ist ein weit sichtbares Zeichen, für den Fleiß und den Glauben der Ziegelerdener. Die Gottesdienste werden wieder vom (Oblaten-) Kloster in Kronach betreut. Es gibt eine kleine, aber rege Ministrantenschar. Darüber hinaus werden alte Traditionen, z.B. das „Doudlerla nausdrogn“ der Kommunionkinder heute noch gepflegt.

# Pfarrei Lahm



## Geschichte der Pfarrei

Die Pfarrei St. Ägidius Lahm ist eine der ältesten Pfarreien des Frankenwaldes. Nach der Pfarrei Kronach, die 1180 erstmals urkundlich erwähnt wurde, und der Pfarrei Teuschnitz (Gründung im Jahr 1190) könnte die Pfarrei Lahm sogar die drittälteste in der Region sein. Sie besteht aus den Dörfern Lahm und Hesselbach, den Weilern

Grümpel und Geschwend, sowie der Filialgemeinde St. Peter & Paul Effelter. Ursprünglich als Tochterpfarrei von Kronach wird die Pfarrei bereits 1323/28 als „ecclesia parochialis“ bezeugt. Zu den Besitzungen gehört neben den Pfarrhof auch ein doppelter Flurstreifen in Richtung Kremnitztal. Aufgrund früherer Zehntverhältnisse lässt sich erklären, dass in Lahm bereits vor der Übertragung der Pfarrei Kronach an das Domkapitel (1256) eine Pfarrkirche bestand. Zum damaligen Pfarrsprengel gehörte auch die jetzige Pfarrei St. Pankratius Steinberg (bis 1515). Im Laufe der Zeit wurden in der ständig wachsenden Pfarrei mehrere Kirchen gebaut. Etwa die im Jahr 1722 bis 1726 errichtete, aber erst 1770 eingeweihte Pfarrkirche. Zudem wird der 1730 gegründete Ort Wilhelmsthal 1744 nach Lahm eingepfarrt. In den Jahren 1903/04 entschloss sich die Kirchenverwaltung Lahm den Bau einer Kirche in Wilhelmsthal mit einer hohen Geldsumme zu unterstützen, worauf Wilhelmsthal 1906 zur eigenen Pfarrei erhoben wurde. 2002 begannen die Arbeiten zur Generalsanierung der Pfarrkirche. Den Abschluss bildete 2005 ein Glockenstuhl mit vier neuen Glocken.

## **Anschrift**

Pfarrei St. Ägidius Lahm  
Lahm 6  
96352 Wilhelmsthal  
Tel. 09260/292  
e-mail: [info@pfarrei-lahm.de](mailto:info@pfarrei-lahm.de)  
Homepage: [www.pfarrei-lahm.de](http://www.pfarrei-lahm.de)

## **Ansprechpartner im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretärin:  
Öffnungszeiten:

## **Ehrenamtlicher Ansprechpartner**



Manfred Mattes  
Lahm 68  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/91207  
e-mail: [manfred.mattes@t-online.de](mailto:manfred.mattes@t-online.de)

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Gerhard Beitzinger  
1. Vorsitzender  
Grümpel 24  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/1638

e-mail: [gerhardbeitzinger@web.de](mailto:gerhardbeitzinger@web.de)



Gerhard Eidelloth  
Kirchenpfleger  
Lahm 32  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09261/1623

e-mail: [gerhard.eidelloth@web.de](mailto:gerhard.eidelloth@web.de)

Anzahl der Katholiken (incl. der Filialgemeinde): 1032

# Gruppen und Verbände

## Kirchendienst

3 ausgebildete Wortgottesdienstleiter  
6 Kommunionhelfer  
8 Lektoren

## Ministrantengruppe

6 Ministrantenbetreuer  
31 Ministranten

## Kinderkirche

## Gebetskreis

## Jugendgruppen

KLJB Lahm  
KLJB Hesselbach

## Seniorengruppe

3 Seniorenbetreuer

## Internetteam

2 Internetmitarbeiter  
1 Fotograf für kirchliche Feste und Veranstaltungen

## Musik

1 Organist  
2 Organisten in Ausbildung  
Kirchenband für rhythmische Gottesdienste  
Band des Musikvereins Hesselbach für rhythmische Gottesdienste  
Musikverein Hesselbach bei großen kirchlichen Festen und Prozessionen

## KAB

KAB Lahm/Hesselbach

# **Filialgemeinde Effelter**



## **Geschichte der Filialgemeinde**

Die Langheimer Mönche waren auch im „Nortwald“ missionarisch tätig. So waren sie vermutlich in Effelter die Initiatoren für den Bau einer kleinen Kapelle, die von Linden umringt war. Im Volksmund heißt diese heute noch die „Fünf -Linden-Kapelle“. Etwa um 1400 machte die wachsende Bevölkerungszahl einen Neubau erforder-

lich. Diese erste Kirche war vermutlich dem hl. Jakobus geweiht und lag somit an einem Pilgerweg nach Santiago de Compostella. 1486 wurde ein Ablass erteilt und die Kirchengemeinde Effelter erstmals urkundlich erwähnt. 1769 ließ Pfarrer Johann Konrad Mitlacher eine Mauer um die Kirche ziehen. Dass es sich um eine Wehrkirche handelt, unterstreichen auch die Schießscharten im ersten Obergeschoss des Turmes. Im Jahr 1807 wütete im Ort ein schrecklicher Brand, bei dem auch die Kirche fast völlig zerstört wurde. Beim Wiederaufbau 1809 wurde das Langhaus um eine Achse erweitert. Aus der profanisierten Kronacher Martinskirche bekam man einen Großteil der Inneneinrichtung. Vermutlich wurde das Gotteshaus bei der Einweihung nun unter das Patronat der Apostelfürsten Petrus und Paulus gestellt. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde ein Volksaltar aufgestellt; der Marienaltar wurde entfernt. Bis heute wurden an der Filialkirche keine größeren baulichen Veränderungen mehr vorgenommen. Das besondere Schmuckstück ist eine Muttergottesstatue mit Kind und Strahlenkranz aus dem 15. Jahrhundert.

# Gruppen und Verbände

## Kirchendienst

1 ausgebildeter Wortgottesdienstleiter  
2 Kommunionhelfer  
5 Lektoren

## Ministrantengruppe

1 Ministrantenbetreuer  
17 Ministranten

## Jugendgruppen

KLJB Effelter (Kleine und Große Jugend)

## Musik

1 Organist  
Band des Musikvereins Effelter für rhythmische Gottesdienste  
Ministrantenband  
Kirchenchor  
Schola des Musikvereins Effelter  
Musikverein Effelter bei großen kirchlichen Festen und Prozessionen

## Ehrenamtlicher Ansprechpartner



Klemens Löffler  
Effelter 68  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/6686

## Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Erika Löffler  
1. Vorsitzende  
Effelter 68  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/6686



Thomas Pfadenhauer  
Kirchenpfleger  
Effelter 21  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/1563

e-mail: [thomas.pfadenhauer@gmx.de](mailto:thomas.pfadenhauer@gmx.de)

# Pfarrei Steinberg



## Geschichte der Pfarrei

Steinberg wird zum ersten Mal in einem "Verstiefterbrief" um das Jahr 1150 erwähnt. Aus der Schlosskirche dieser Burg entstand die noch heute erhaltene und vor einigen Jahren renovierte "Alte Kirche". Nachdem dieses Kirchlein auf dem Steinberger Schlossberg mit der Zeit nicht mehr für die hiesige Bevölkerung

ausreichte, begann man 1912 mit dem Neubau einer größeren Pfarrkirche. Diese konnte am 11. August 1913 feierlich eingeweiht werden. Beide Schwesternkirchen sind dem Hl. Pankratius geweiht. Das alte Gotteshaus wird nach seiner Renovierung wieder zu gottesdienstlichen Feiern genutzt. Das Besondere daran sind alte Wandmalereien aus früherer Zeit, sowie die Tatsache, dass das II. Vatikanum spurlos an der Kirche vorbei gegangen ist, da zu diesem Zeitpunkt kein Gottesdienst mehr in der "Alten Kirche" gefeiert wurde.

### Steinberg - eigene Pfarrei seit ?

Es ist unklar, wann Steinberg zur Pfarrei erhoben worden ist. Offensichtlich erhielt Steinberg bis 1701 keinen eigenen Pfarrer sondern musste sich diesen stets mit der Pfarrei Posseck teilen. Nach dem General-Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg (1007-1907) wurde Steinberg allerdings bereits im Jahr 1515 von der Pfarrei Lahm getrennt und zur Pfarrei erhoben. Man darf also nach vorsichtigen Einschätzungen auf eine fast 500-jährige Geschichte zurückblicken.

## **Anschrift**

Pfarrei St. Pankratus Steinberg  
Schlossberg 23  
96352 Steinberg  
Tel. 09260/237

## **Ansprechpartner im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretärin: Ariane Schneider

Öffnungszeiten: Dienstag: 16.00 Uhr – 19.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Pater Waldemar Brysch: Dienstag: 18.00 Uhr – 18.45 Uhr

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Martin Ebert  
1. Vorsitzender  
Weinbergstr. 15  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/1535

e-mail: [m.a.ebert@web.de](mailto:m.a.ebert@web.de)



Christian Eidloth  
Kirchenpfleger  
Schlossberg 17  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/964929

e-mail: [christian.eidloth@hvb.de](mailto:christian.eidloth@hvb.de)

Anzahl der Katholiken: 1179

# Gruppen und Verbände

KAB

Katholischer Frauenbund

Jugendgruppe

Seniorenkreis

Liturgiekreis

Bibelkreis

Pfarrband

Ministrantenstunden

Familiengottesdienste

Familienkreis

Effelter

Lahm

Wilhelmsthal

Steinberg

Friesen

Zeyern

Kronach

Oberrodach

Ziegelerden

Höfles

*Pfarreiengemeinschaft Kronach*

# **Pfarrei Wilhelmsthal**



## **Geschichte der Pfarrei**

Um 1700: Besiedlung des Südhangs vom Eichsberg  
1744: Aufnahme der neuen Siedlung in die Pfarrei Lahm  
1871: bevölkerungsreichster Ort der Pfarrei Lahm  
1888: Gründung eines Arbeitervereins (KAB)  
1897: Überlegungen der Gebrüder Leisner zur Erweiterung der Pfarrkirche Lahm oder Neubau in Wilhelmsthal; Entscheidung für Neubau (u. a. beschwerlicher Weg nach Lahm v. a. im Winter) und Gründung eines Kirchenbauvereins in Wilhelmsthal

19.09.1905: Einweihung der Pfarrkirche St. Josef  
07.10.1906 :Einweihung des Schwesternhauses für fünf Dillinger Franziskanerschwestern zur Betreuung der Kleinkinderschule (Kindergarten), Volksschule und einer ambulanten Krankenpflegestation  
1937: Erhebung zur selbständigen Pfarrei  
01.08.1951: Weggang der Franziskanerinnen  
1970: Umbau/Renovierung der Pfarrkirche, Heizungseinbau  
1977: Außenrenovierung (Pfr. Rudolf Klemenz)  
1994: Neubau des Kindergartens Am Hohen Kreuz  
1999 – 2003: Generalsanierung der Pfarrkirche

## **Anschrift**

Pfarrei St. Josef Wilhelmsthal  
Gebrüder-Leisner-Str. 2  
96352 Wilhelmsthal  
Tel. 09260/6151  
Fax 09261/6590  
e-mail: pfarrei.wilhelmsthal@erzbistum-bamberg.de

## **Ansprechpartner im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretärin: Elke Zinner  
Öffnungszeiten:  
Montag – Donnerstag: 8.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Freitag: 9.00 Uhr – 12.15 Uhr

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Rudi Montag  
1. Vorsitzender  
Alte Schulstr. 11  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/1235

e-mail: rudi.montag@t-online.de



Helmut Welsch  
Kirchenpfleger  
Grüntal 5  
96352 Wilhelmsthal  
Tel.: 09260/234

e-mail: welsch\_wilhelmsthal@t-online.de

Anzahl der Katholiken: 980

# Gruppen und Verbände

KAB

Mutter-Kind-Gruppe

Ministranten

Senioren

Rosenkranzverein



# **Pfarrei Zeyern**



## **Geschichte der Pfarrei**

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Zeyern im Jahre 1260 n. Chr. Ursprünglich gehörte Zeyern zur katholischen Pfarrei Seibelsdorf. Jeden Sonntag gingen die Christen von Zeyern zu Fuß nach Seibelsdorf. Dieser Weg heißt noch heute „der Kirchsteig“. Nach der Reformation blieb Zeyern jedoch dem katholischen Glauben treu und sagte sich im Jahr 1551 von Sei-

belsdorf los. Zu dieser Zeit stand in Zeyern jedoch nur eine kleine Holzkirche, gestiftet von den Herren zu Zeyern, dem hl. Leonhard geweiht. Im Jahre 1632 wurde Zeyern niedergebrannt, dabei nahm auch die kleine Kirche schweren Schaden. Durch die Opferbereitschaft der Pfarrgemeinde wurde die Kirche jedoch bald wieder aufgebaut. Unter Fürstbischof Lothar von Schönborn wurde im Jahr 1721 die Kirche vergrößert. 1732 wurde die Kirche geweiht. Im gleichen Jahr wurde Zeyern jedoch durch die Schweden zerstört, auch die Kirche brannte ab. Doch bereits an Allerheiligen „war die Kirche wieder unter Dach“. So konnte die neue Kirche am 17. Oktober 1784 nach einer Pfarrvisitation durch Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal feierlich eingeweiht und konsekriert werden.

Die Inneneinrichtung der Kirche wurde fast ausschließlich durch Spenden Pfarrangehöriger angeschafft. Während die Kirche in einfachem Stil gebaut ist, sind die Altäre und Kanzel mit reichlich Schmuck ausgestattet. Der Hochaltar wurde 1744 gestiftet. Unser Gotteshaus lädt zum Verweilen und zum Beten ein.

## **Anschrift**

Pfarrei St. Leonhard Zeyern

St. Sebastianstr. 3

96364 Marktrodach

Tel. 09262/220

e-mail: [st-leonhard.zeyern@erzbistum-bamberg.de](mailto:st-leonhard.zeyern@erzbistum-bamberg.de)

Homepage: [www.pfarrei-zeyern.de](http://www.pfarrei-zeyern.de)

## **Ansprechpartner im Pfarrbüro:**

Pfarrsekretärin: Veronika Felsecker

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

## **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**



Gabriele Alka  
1. Vorsitzende  
Markgrafenstr. 1  
96364 Marktrodach  
Tel.: 0175/4840416

e-mail: [gabriele.alka@dreefs.de](mailto:gabriele.alka@dreefs.de)



Roland Pompe  
Kirchenpfleger  
Tannenweg 6  
96364 Marktrodach  
Tel.: 09262/8993

Anzahl der Katholiken: 579

# Gruppen und Verbände

Besuchsdienst

Pfarrcaritas

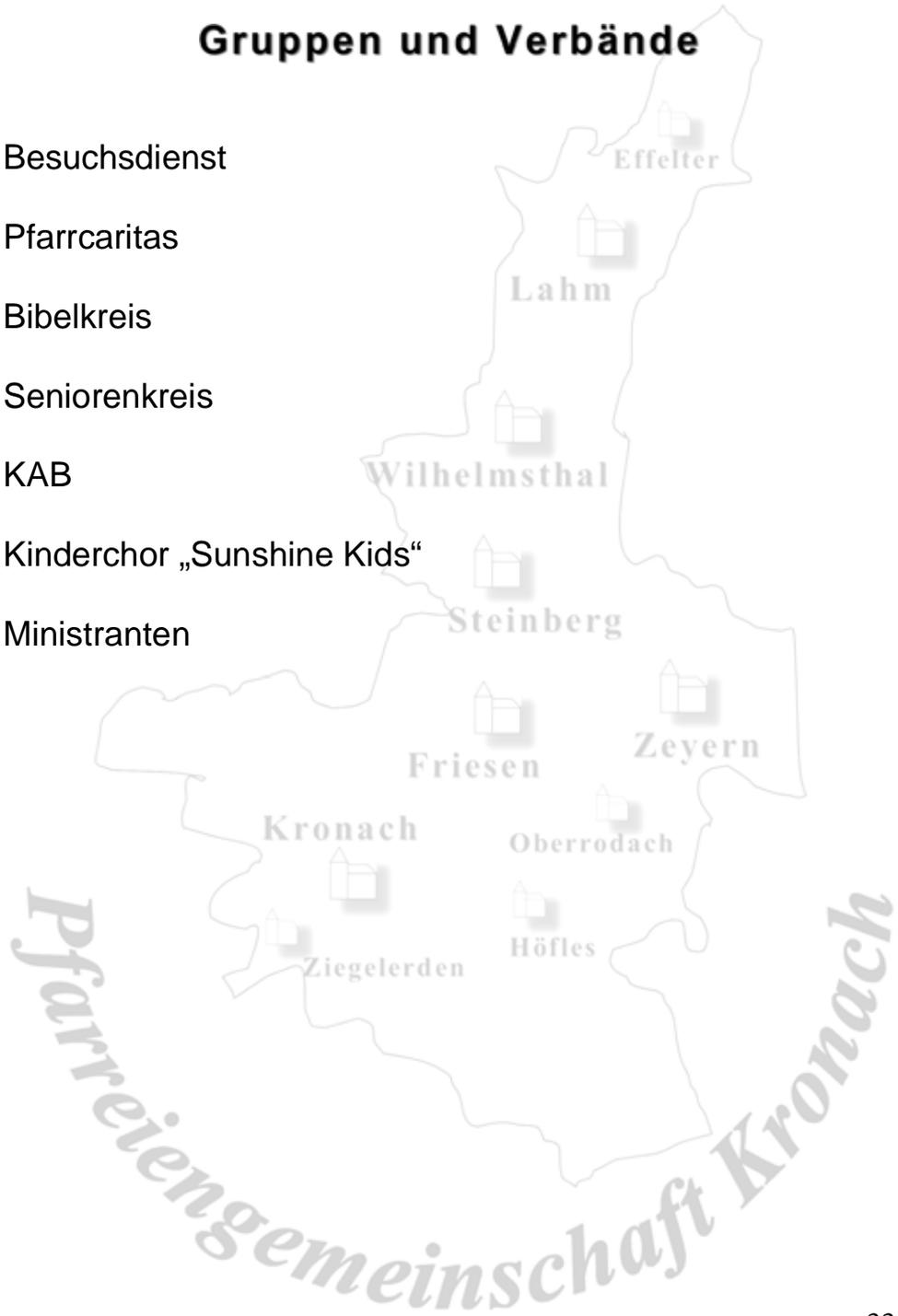
Bibelkreis

Seniorenkreis

KAB

Kinderchor „Sunshine Kids“

Ministranten



# Filialgemeinde Oberrodach



## Geschichte der Filialgemeinde

Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele Heimatvertriebene, vor allem aus dem Sudentenland, in die damals fast ausschließlich evangelische Gemeinde Oberrodach. 1967 wurde in einer öffentlichen Versammlung dem Bau einer Kirche zugestimmt und der „Katholische Kirchenbauverein Oberrodach, Klein- und

Großvichtach“ unter dem Vorsitz des damaligen Pfarrers von Zeyern, Herrn Geistlichen Rat Lorenz Batz gegründet. Der finanzielle Grundstein wurde durch Haussammlungen und durch Zuschüsse gelegt. Die Grundsteinlegung erfolgte 1969. Dank zahlreicher Spenden und ungezählter freiwilliger Arbeitsstunden konnte das Gotteshaus am 20. September 1970 durch den damaligen Weihbischof Martin Wiesend feierlich eingeweiht werden.

Die Kirche „Heilig Kreuz“ ist eine Zeltdachkonstruktion, die auf starken Stahlbetonmauern ruht. Der freistehende Glockenturm befindet sich rechts von der Kirche.

Das Kreuz als Zeichen der Hoffnung und Auferstehung - das hat der Künstler Alfred Heller aus Bamberg auf wunderbare Weise durch sein Glasmosaik-Fenster in der Nordseite der Kirche zum Ausdruck gebracht. Der Bildhauer Heinrich Schreiber aus Kronach hat den Tischaltar aus Sandstein geschaffen, ebenfalls den Tabernakel. Der Kreuzweg ist ein Geschenk der Pfarrei St. Ägidius/Gunzendorf. „Heilig Kreuz“ ist ein Ort der Stille und der Begegnung mit Gott.

## Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung



Gabriele Alka  
1. Vorsitzende  
Markgrafenstr. 1  
96364 Marktrodach  
Tel.: 09261/1549

e-mail: gabriele.alka@dreefs.de



Klaus Pezold  
Kirchenpfleger  
Peuntstr. 18  
96364 Marktrodach  
Tel.: 09261/4983

e-mail: klaus.pezold@t-online.de

Homepage: [www.kirche-oberrodach.de](http://www.kirche-oberrodach.de)

Anzahl der Katholiken: 516

### Gruppen und Verbände

Besuchsdienst

Bibelkreis

Frauenkreis

Ministranten

Pfarrcaritas



*Pfarr-  
engemeinschaft Kronach*